

direkten Einfluß der Graphia selbst – war jedoch ein Fortleben bis in unsere Zeit beschieden. Von den beiden Gelehrten, die die gründlichste Kenntnis Rienzos und seiner Zeit hatten, nannte der eine, Konrad Burdach, Mussolini schon 1929 „Rienzo redivivus“, und der andere, Paul Piur, bezeichnete den Duce zwei Jahre später als „den Mann, den heute ganz Italien als Wiederhersteller italienischer Größe ehrt“²⁸⁰. Das war vor dem äthiopischen Krieg. Am 5. Mai 1936 verkündete Mussolini von dem Balkon des Palazzo Venezia dem italienischen Volk den Fall von Addis Abeba²⁸¹. Vier Tage später proklamierte er an gleicher Stelle „das Wiedererscheinen des Reichs auf den schicksalsschweren Hügeln von Rom“²⁸². Wer auch nur bei einer dieser nächtlichen Riesenversammlungen zugegen war und die von Scheinwerfern beleuchteten Monumente des antiken Roms von der Piazza Venezia aus sah – die Kaiserforen, die Basilika des Konstantin, das Kolosseum –, mochte wohl in diesem Augenblick (ich selbst als Augenzeuge tat es freilich nicht) an die Wiederherstellung des Römischen Reiches glauben; und dieser Glaube hat die Politik des Faschismus bis zum Fall Siziliens und bis zur Absetzung Mussolinis am 25. Juli 1943 beherrscht.

Es ist die Aufgabe des Historikers, das Verständnis der Vergangenheit so weit wie möglich zu fördern. Aber wehe dem Volk, das sich von Demagogen verführen läßt, längst und für immer vergangene Größe wiederherstellen zu wollen.

*Urbs cecidit, de qua, si quicquam dicere dignum
moliar, hoc potero dicere: Roma fuit.*

So schreibt ein großer Dichter und Bewunderer Roms in einem der berühmtesten Gedichte des 12. Jahrhunderts etwa ein halbes Jahrhundert vor der Abfassung der Graphia²⁸³. Goethe nennt Rom wieder und wieder in seiner Italienischen Reise „die Hauptstadt der Welt“ und bekennt am Vorabend seines endgültigen Abschieds von der geliebten Stadt: „In Rom hab’ ich mich selbst zuerst gefunden“²⁸⁴. Vielleicht hilft uns dieses Goethewort, die Graphia aureae urbis Romae und ihren Verfasser besser zu verstehen.

²⁸⁰) Konrad Burdach – Paul Piur, Briefwechsel des Cola di Rienzo 5 (1929) S. X; Piur (wie Anm. 279) S. VII; vgl. auch S. 202, 212.

²⁸¹) Scritti e Discorsi di Benito Mussolini. Edizione Definitiva 10 (1936) S. 97–100.

²⁸²) Ebenda S. 117–119. Die kritische Stelle lautet im Original: „In questa certezza suprema, levate in alto o legionari, le insegne, il ferro e i cuori a salutare, dopo quindici secoli, la riapparizione dell’impero sui colli fatali di Roma.“

²⁸³) Hildebertus, Carmina minora, rec. A. B. Scott (1969) Nr. 36 S. 23 vv. 19f.

²⁸⁴) J. W. Goethe, Italienische Reise (Hamburger Ausgabe 11) (1981) S. 125, 165, 171. Das Zitat: Zweiter Römischer Aufenthalt, 14. März 1788 (ebenda S. 530).